

Die alten Scheunenbretter, aus denen Josef Schießlbauer die Nist- und Futterhäuschen zimmert, sind so individuell, dass jedes Haus einzigartig wird. Selbst die Metallbeschläge sind Handarbeit

Vogelhäuschen zum Verlieben

Josef Schießlbauer hat ein ungewöhnliches Hobby: Er fertigt in liebevoller Handarbeit Vogelhäuser, in die man am liebsten gleich selbst einziehen würde. Wir durften ihm bei seiner Arbeit über die Schulter blicken.



Das Besondere an den Vogelhäusern ist, dass sie gleich mehrere Funktionen erfüllen. Oben beim Einflugloch befindet sich ein Nistkasten, unten eine Nisthöhle, die als Futterhaus dient, nachdem die Jungen flügge sind



VOM SCHEUNENBRETT ZUM VOGELHAUS

1 Je nach Größe und Maserung der Bretter legt Josef Schießlbauer die Höhe der Vorder- und Rückseite fest und schneidet sie mit der Kreissäge zurecht. 2 Mit dem Bleistift wird die Lage von Einflugloch, Fenstern und Türen markiert. 3 Gutes Augenmaß und eine ruhige Hand erfordert das Ausschneiden der Türöffnungen und Fensterkreuze mit der Stichsäge. 4 Als Nächstes werden die Schmalseiten befestigt. 5 Nachdem die Rückwand montiert ist, kommt das Schrägdach an die Reihe. 6 Mit der Schleifscheibe wird raues Holz an den Rändern glatt poliert. 7 Prüfer Blick: Die Statik muss stimmen. 8 und 9 Die auf Maß angefertigten Mini-Beschläge werden auf dem Dach, an den Balkonkästen und an der Tür angebracht.

Es gibt sie noch: die Liebe auf den ersten Blick. Wer zum Beispiel beim Schlendern über die Gartenmärkte auf Schloss Tüßling, in Bad Säckingen oder in Lindau am Stand von Josef Schießlbauer vorbeikommt, bleibt voller Bewunderung bei dessen selbst gebauten Nist- und Futterhäuschen stehen. Man sieht es gleich: Für ihn ist Handwerkskunst eine echte Berufung. Dabei ist sein Erstlingswerk eher einem Zufall zu verdanken. Als die Mutter die Holzverkleidung an ihrem Haus auswechseln ließ und die weiß gekalkten Holzbretter zum Abtransport bereitlagen, meinte ihr Sohn: „Jetzt probier ich mal was aus.“ Ehefrau Irmgard war vom Ergebnis ganz begeistert: „Mei, das ist ja ein wunderschönes Häuschen geworden.“ Mit viel Liebe und Geduld hatte Josef Schießlbauer die weißen Bretter leicht angeschliffen und zu einem Miniaturhaus mit Tür und Fensteröffnungen zusammengesetzt. Offensichtlich waren auch die Gartenvögel von seiner Idee überzeugt. Denn sie nutzen seitdem das Haus, um darin ihre Jungen großzuziehen.

Aus dieser im wahrsten Sinne himmlischen Eingebung wurde im Lauf der Jahre eine Begeisterung, die Josef Schießlbauer mit den Worten kommentiert: „Von Häusl zu Häusl macht mir das Bauen mehr Spaß.“ Hauptberuflich als Kraftfahrer viel unterwegs, nutzt Josef Schießlbauer nunmehr schon seit Jahren jede Minute in der Freizeit für sein Hobby. Nicht nur wegen der großen Nachfrage, die mittlerweile herrscht.

Wachsende Nachfrage

Eingeflechte Fans besuchen ihn immer wieder auf den Gartenmärkten oder auch daheim im oberpfälzischen Etsdorf. Sie haben sich im Lauf der Zeit bereits eine richtige Sammlung der hübschen Häuschen zugelegt. Und tatsächlich: Wenn man die Häuser an seinem Stand vergleicht, kann man sich kaum für eines entscheiden. Vielleicht gibt es deshalb Kunden, die mittlerweile schon 30 Stück erstanden haben und diese überall in ihrem Garten verteilen. Sammlerwert haben sie allemal, denn eines ist hübscher als das andere und vor

allem: Keines gleicht dem anderen. Das liegt am Material, das Josef Schießlbauer verwendet. Es handelt sich um wettergegerbte Holzbretter von abgerissenen Scheunen, die nicht nur bereits eine schöne Patina haben, sondern denen Regen und Schnee auch so schnell nichts mehr anhaben können.

Das allein unterscheidet sie schon qualitativ von Nachbauten anderer Anbieter. Aber Irmgard Schießlbauer ist sich sicher: „Unsere Kunden erkennen unsere Häuser gleich unter billigen Imitaten. Sie sagen immer: Bei euren Häusern steckt so viel Liebe drin. Das bringt kein anderer so hin!“ Und es stimmt ja auch: Wer macht sich schon die Mühe wie Josef Schießlbauer, jeden Eisenbeschlag von Hand auszuschneiden und individuell in Form zu bringen? Verwendet wird nur unbehandeltes Blech, das nach und nach von selber rostet und so besonders natürlich wirkt. „Am liebsten nimmt mein Mann sogar rostige Nägel zum Zusammensetzen. Er meint immer, früher gab es schließlich auch keine Schrauben“, erklärt seine Frau. Das über-

Irmgard Schießlbauer unterstützt ihren Mann nicht nur beim Verkauf auf Gartenmärkten, sie ist auch für die liebevolle Ausschmückung der Vogelhäuser mit Details zuständig. Bei Streifzügen in der Umgebung sammelt sie z. B. knorrige Äste, Wurzeln und Moos, die bei der Verzierung der Mini-Balkonkästen verwendet werden können. Sie lassen sich übrigens auch sehr schön mit Hauswurz bepflanzen





zeugt auch die Kunden, und so kommt Josef Schießlbauer mit dem Bauen kaum nach. „Zu den Gartentagen fahren wir nur, wenn wir genug Häuser auf Lager haben.“

Je nach Größe und Breite der Bretter entstehen Unikate, die sowohl als Nistkasten wie auch als Futterhaus dienen. Oben im ersten Stock befindet sich ein Einflugloch für Meisen; unten ein Hohlraum für Höhlenbrüter wie den Gartenrotschwanz. Wenn die Vogeljungen ausgeflogen sind, säubert Irmgard Schießlbauer den Nistbereich mit dem Gartenschlauch. Und nach der Brutzeit dient er gefiederten Gartengästen sommers wie winters als Futterhaus.

Die Kunden sind begeistert, schreiben Dankesbriefe und legen Fotos bei: „Jedes Jahr kommen die Vögel zum Brüten wieder und später, um sich Futter zu holen.“ Auch als Laterne eignen sich die Häuschen gut. „Stellt man abends unten ein Teelicht in die offene Tür, gibt es ein schönes warmes Licht“, schwärmt Irmgard Schießlbauer. Wie sagt man so schön? Multifunktionale Verwendung? „Nein“, meint Josef Schießlbauer. „Darauf kommt es nicht an, sondern nur auf die geniale Idee, die der Herrgott mir damals gab – für mich ist sie ein echtes Geschenk des Himmels.“

Christina Freiberg



Hier können Sie die Vogelhäuser kaufen:

Josef Schießlbauer verkauft seine Vogelhäuser z. B. auf den Gartentagen in Lindau, Schloss Tüßling oder Bad Säckingen. Er freut sich aber auch über Besuch in seiner Werkstatt oder telefonische Bestellung.
Josef Schießlbauer, Am Hohen Rain 9, 92272 Etsdorf, Telefon: 09627/797
E-Mail: schiesslbauer-josef@t-online.de